

# Miesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit ge-  
sagt werden.

Verlag: Lauggasse 27.  
**14.000 Abonnenten.**

Einzelnen-Preis:  
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Bsp., für auswärtige Anzeigen 25 Bsp.,  
Reclamen die Beilage für Miesbaden 50 Bsp.,  
für Auswärts 75 Bsp.

**Anzeigen-Aufnahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.  
**No. 38.** **Bezugs-Preis** No. 52. **Samstag, den 23. Januar.** **Bezugs-Preis** No. 52. **1897.**

## Abend-Ausgabe.

### Die Bewaffnung der Feld-Artillerie.

III.

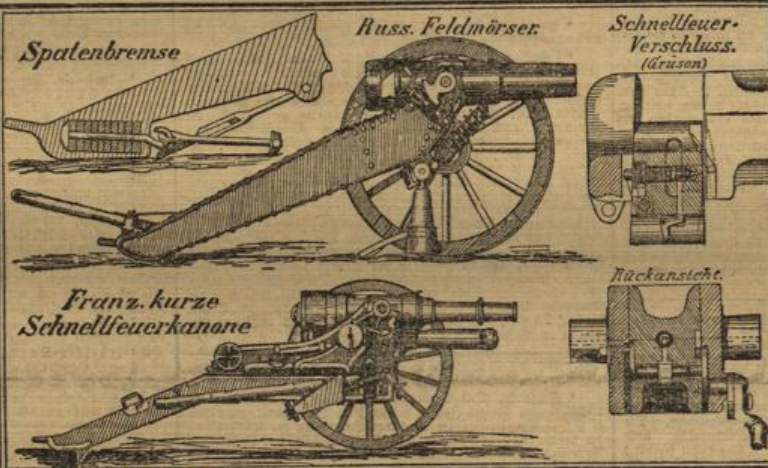
Schon gegenwärtig sind Schnellfeuergeschütze in einigen Armeen vertreten, abgesehen von den oft in allen Vorkriegszeiten in mehreren Jahren bereits eingeführten Schnellfeuergeschützen zu Nord. Man hat den auch bei der Landwehr des Bedürfnisses empfunden, die jetzt stehenden Artilleriegeschütze, welche das Laden eines Geschützes nach dem durch das Abfeuern verursachten Rücklauf erfordert, zu vereinfachen. Zu diesem Zweck sind in allen Armeen selbstständig durch den Schuß in Vorkriegszeiten, auf die Mäher des Geschützes einwirkende Bremsen (Seilbremse des deutschen Feldgeschützes) in Gebrauch; andererseits hat man durch besondere Vorrichtungen am Lafettenmechanismus diesen fest in den Boden einzuklinken versucht, um so den Gesamtrücklauf zu verhindern. Dies ist auch gelungen, jedoch hat eine so völlige Aufhebung oder Verkleinerung des Rücklaufs, daß das Geschütz nicht nach jedem Schuß wieder vorgebracht und von Neuem gerichtet werden müßte, nicht erreicht werden können. Von einem eigentlichen Schnellfeuer kann daher mit diesen Hilfsmitteln noch nicht die Rede sein.

Eine Vorrichtung der bezeichneten Art haben unsere Väter in belagerten Städten oben links, die Spatenbremse, in einer an der Lafettenmechanik in Anwendung, dargestellt. An der unteren Seite der Lafettenwand ist beweglich ein eiserner spatenförmiger Klotz, der mit seiner Spitze nach unten gerichtet Spitze dem Rücklauf des Geschützes sich in den Boden wühlt. Der Spaten streift hierbei eine mehr oder weniger schiefe Ebene, welche seine Drehbewegung abhält, aber durch einen Haken, in einem Schilde des Spatens frei beweglichen Bolzen gehindert, der seinerseits eine Kugel von im Vorkriegszeiten zusammengepreßten Eisenstücken bildet eine allmähliche Verhinderung des Rücklaufs bewirkt.

Ein eigentliches Schnellfeuergeschütz kann jedoch nur dadurch konstruiert werden, daß es außer der Lafettenmechanik auch eine Bremsung des Rohr-Rücklaufs auf der Lafette selbst und einen Schnellladeverschlus hat. Man hat daher seit langem versucht, den bei anderen, bei selbstständigen Schnellfeuergeschützen der Marine verwendeten Schnellladeverschlus auch bei Feldgeschützen in Anwendung zu bringen und ferner eine selbständige Bremsung des Rohr-Rücklaufs auf diesem zu bewerkstelligen. Einen solchen Schnellladeverschlus, wie er von G. u. P. konstruiert ist, stellen die beiden Figuren rechts in unserer Zeichnung dar; die obere Figur zeigt den Verschlus im Abgeschloßstand, die untere im geschloßten Zustand, wobei die Kugel in den Lauf des Rohrs geladen ist. Die untere Figur zeigt dagegen den Verschlus geschlossen in Rücklage; die Kugel ist durch die Handhabung des Geschützes in den Lauf des Rohrs gelangt, wenn die Ladung in einer Einheitspatrone mit Metallhülse sich befindet, welche letztere den geschlossenen Verschlus des Rohrs, der sonst durch besondere Vorrichtungen am Verschlus bewirkt werden müßte, übernimmt. Außerdem kann auch nur bei einer Metallpatrone eine Ladung durch einen Schlagbolzen, Händelschlag, die Bewegung des Verschlusses gesamt und zum Abfeuern bereit gemacht werden kann. Somit bleiben im Wesentlichen bei den Schnellladeverschlüssen dann nur noch die beiden Bewegungen des

Laufens und Schließens übrig, welche durch Aufhebung, Hebelwirkung oder dergleichen bewirkt werden.  
Ein Schnellfeuergeschütz, aus, bei welchem diese Erfordernisse zum Teil erfüllt sind, zeigt die französische Feldartillerie bereits in ihrer fernen 12 cm Kanone, von welcher die untere Figur in unserer Zeichnung eine Darstellung gibt. Hier ist die Lafettenmechanik durch einen Sporn unter dem Lafettenmechanismus vorhanden, jedoch kein mit Metallpatronen arbeitender Rohrverschluss mit Selbstspannung, sondern ein Verschlus ähnlich dem des Geschützes, ohne Einheitspatrone, aber es ist eine Bremsung des Rohrs mit selbstthätiger Wiederherstellung desselben nach dem Rücklauf vorhanden.

Aus unserer Zeichnung ist ferner auch die Rohrbremsung zu erkennen. Unter dem Geschützrohr liegt eine zum einen Teil an der Lafette befestigte hydraulische Presse, an welcher ein Druckzylinder durch den Rohrdruck in Tätigkeit gesetzt wird, der durch seinen Rückgang die in einem Winkel aufsteigende komprimierte Luft noch mehr zusammenpreßt. In der Rücklage des Rohrs bremsen, so



schleibt die komprimierte Luft den Bremszylinder mit dem Geschützrohr wieder in die alte Lage vor.

Durch diese Rohrbremsung wird die Rücklaufbewegung des Geschützrohrs auf die Lafette fest gerichtet, jedoch vollständig der auch noch durch den Sporn gehemmte Rücklauf des ganzen Geschützes sehr verkleinert ist. Aber die fernen 12 cm Kanone soll wie eine Art Hauheube, also als Schnellfeuergeschütz wirken, um vermehrt des hohen Vordränges auch hinter Deckungen gut gedeckt aufgestellten Truppen unter Feuer nehmen zu können, was das gewöhnliche Feldgeschütz als Schnellfeuergeschütz nicht kann. Das vollständige Fehlen der Schnellladepatrone hat also auf das eigentliche Feldgeschütz auch hier noch keine Anwendung gefunden.

Ueber die beschriebene neue Schnellfeuerkanone der französischen Armee und ihre sehr wesentliche im Geschütz fallenden baulichen Leistungen werden wir voranlässlich demnächst Näheres mitteilen können. Für heute sei nur noch kurz ein eigenartiges Geschütz der russischen Armee, der 16 cm Feldmörser erwähnt. Derselbe ist in unserer Zeichnung ebenfalls mit dargestellt, ist ein Kruppenscher Hinterladeverschlus, welches mit hohen Geschossen zum Belagern des Feindes hinter Deckungen feuert, oder er hat keine der dem Schnellfeuergeschütz eigenartigen Einrichtungen.

## Deutscher Reichstag.

© Berlin, 22. Januar.

Das Haus legt die Beratung des Gesetzes über die Organisation des Reichsgerichts, Art. 1, Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 4, Abs. 5, Abs. 6, Abs. 7, Abs. 8, Abs. 9, Abs. 10, Abs. 11, Abs. 12, Abs. 13, Abs. 14, Abs. 15, Abs. 16, Abs. 17, Abs. 18, Abs. 19, Abs. 20, Abs. 21, Abs. 22, Abs. 23, Abs. 24, Abs. 25, Abs. 26, Abs. 27, Abs. 28, Abs. 29, Abs. 30, Abs. 31, Abs. 32, Abs. 33, Abs. 34, Abs. 35, Abs. 36, Abs. 37, Abs. 38, Abs. 39, Abs. 40, Abs. 41, Abs. 42, Abs. 43, Abs. 44, Abs. 45, Abs. 46, Abs. 47, Abs. 48, Abs. 49, Abs. 50, Abs. 51, Abs. 52, Abs. 53, Abs. 54, Abs. 55, Abs. 56, Abs. 57, Abs. 58, Abs. 59, Abs. 60, Abs. 61, Abs. 62, Abs. 63, Abs. 64, Abs. 65, Abs. 66, Abs. 67, Abs. 68, Abs. 69, Abs. 70, Abs. 71, Abs. 72, Abs. 73, Abs. 74, Abs. 75, Abs. 76, Abs. 77, Abs. 78, Abs. 79, Abs. 80, Abs. 81, Abs. 82, Abs. 83, Abs. 84, Abs. 85, Abs. 86, Abs. 87, Abs. 88, Abs. 89, Abs. 90, Abs. 91, Abs. 92, Abs. 93, Abs. 94, Abs. 95, Abs. 96, Abs. 97, Abs. 98, Abs. 99, Abs. 100, Abs. 101, Abs. 102, Abs. 103, Abs. 104, Abs. 105, Abs. 106, Abs. 107, Abs. 108, Abs. 109, Abs. 110, Abs. 111, Abs. 112, Abs. 113, Abs. 114, Abs. 115, Abs. 116, Abs. 117, Abs. 118, Abs. 119, Abs. 120, Abs. 121, Abs. 122, Abs. 123, Abs. 124, Abs. 125, Abs. 126, Abs. 127, Abs. 128, Abs. 129, Abs. 130, Abs. 131, Abs. 132, Abs. 133, Abs. 134, Abs. 135, Abs. 136, Abs. 137, Abs. 138, Abs. 139, Abs. 140, Abs. 141, Abs. 142, Abs. 143, Abs. 144, Abs. 145, Abs. 146, Abs. 147, Abs. 148, Abs. 149, Abs. 150, Abs. 151, Abs. 152, Abs. 153, Abs. 154, Abs. 155, Abs. 156, Abs. 157, Abs. 158, Abs. 159, Abs. 160, Abs. 161, Abs. 162, Abs. 163, Abs. 164, Abs. 165, Abs. 166, Abs. 167, Abs. 168, Abs. 169, Abs. 170, Abs. 171, Abs. 172, Abs. 173, Abs. 174, Abs. 175, Abs. 176, Abs. 177, Abs. 178, Abs. 179, Abs. 180, Abs. 181, Abs. 182, Abs. 183, Abs. 184, Abs. 185, Abs. 186, Abs. 187, Abs. 188, Abs. 189, Abs. 190, Abs. 191, Abs. 192, Abs. 193, Abs. 194, Abs. 195, Abs. 196, Abs. 197, Abs. 198, Abs. 199, Abs. 200, Abs. 201, Abs. 202, Abs. 203, Abs. 204, Abs. 205, Abs. 206, Abs. 207, Abs. 208, Abs. 209, Abs. 210, Abs. 211, Abs. 212, Abs. 213, Abs. 214, Abs. 215, Abs. 216, Abs. 217, Abs. 218, Abs. 219, Abs. 220, Abs. 221, Abs. 222, Abs. 223, Abs. 224, Abs. 225, Abs. 226, Abs. 227, Abs. 228, Abs. 229, Abs. 230, Abs. 231, Abs. 232, Abs. 233, Abs. 234, Abs. 235, Abs. 236, Abs. 237, Abs. 238, Abs. 239, Abs. 240, Abs. 241, Abs. 242, Abs. 243, Abs. 244, Abs. 245, Abs. 246, Abs. 247, Abs. 248, Abs. 249, Abs. 250, Abs. 251, Abs. 252, Abs. 253, Abs. 254, Abs. 255, Abs. 256, Abs. 257, Abs. 258, Abs. 259, Abs. 260, Abs. 261, Abs. 262, Abs. 263, Abs. 264, Abs. 265, Abs. 266, Abs. 267, Abs. 268, Abs. 269, Abs. 270, Abs. 271, Abs. 272, Abs. 273, Abs. 274, Abs. 275, Abs. 276, Abs. 277, Abs. 278, Abs. 279, Abs. 280, Abs. 281, Abs. 282, Abs. 283, Abs. 284, Abs. 285, Abs. 286, Abs. 287, Abs. 288, Abs. 289, Abs. 290, Abs. 291, Abs. 292, Abs. 293, Abs. 294, Abs. 295, Abs. 296, Abs. 297, Abs. 298, Abs. 299, Abs. 300, Abs. 301, Abs. 302, Abs. 303, Abs. 304, Abs. 305, Abs. 306, Abs. 307, Abs. 308, Abs. 309, Abs. 310, Abs. 311, Abs. 312, Abs. 313, Abs. 314, Abs. 315, Abs. 316, Abs. 317, Abs. 318, Abs. 319, Abs. 320, Abs. 321, Abs. 322, Abs. 323, Abs. 324, Abs. 325, Abs. 326, Abs. 327, Abs. 328, Abs. 329, Abs. 330, Abs. 331, Abs. 332, Abs. 333, Abs. 334, Abs. 335, Abs. 336, Abs. 337, Abs. 338, Abs. 339, Abs. 340, Abs. 341, Abs. 342, Abs. 343, Abs. 344, Abs. 345, Abs. 346, Abs. 347, Abs. 348, Abs. 349, Abs. 350, Abs. 351, Abs. 352, Abs. 353, Abs. 354, Abs. 355, Abs. 356, Abs. 357, Abs. 358, Abs. 359, Abs. 360, Abs. 361, Abs. 362, Abs. 363, Abs. 364, Abs. 365, Abs. 366, Abs. 367, Abs. 368, Abs. 369, Abs. 370, Abs. 371, Abs. 372, Abs. 373, Abs. 374, Abs. 375, Abs. 376, Abs. 377, Abs. 378, Abs. 379, Abs. 380, Abs. 381, Abs. 382, Abs. 383, Abs. 384, Abs. 385, Abs. 386, Abs. 387, Abs. 388, Abs. 389, Abs. 390, Abs. 391, Abs. 392, Abs. 393, Abs. 394, Abs. 395, Abs. 396, Abs. 397, Abs. 398, Abs. 399, Abs. 400, Abs. 401, Abs. 402, Abs. 403, Abs. 404, Abs. 405, Abs. 406, Abs. 407, Abs. 408, Abs. 409, Abs. 410, Abs. 411, Abs. 412, Abs. 413, Abs. 414, Abs. 415, Abs. 416, Abs. 417, Abs. 418, Abs. 419, Abs. 420, Abs. 421, Abs. 422, Abs. 423, Abs. 424, Abs. 425, Abs. 426, Abs. 427, Abs. 428, Abs. 429, Abs. 430, Abs. 431, Abs. 432, Abs. 433, Abs. 434, Abs. 435, Abs. 436, Abs. 437, Abs. 438, Abs. 439, Abs. 440, Abs. 441, Abs. 442, Abs. 443, Abs. 444, Abs. 445, Abs. 446, Abs. 447, Abs. 448, Abs. 449, Abs. 450, Abs. 451, Abs. 452, Abs. 453, Abs. 454, Abs. 455, Abs. 456, Abs. 457, Abs. 458, Abs. 459, Abs. 460, Abs. 461, Abs. 462, Abs. 463, Abs. 464, Abs. 465, Abs. 466, Abs. 467, Abs. 468, Abs. 469, Abs. 470, Abs. 471, Abs. 472, Abs. 473, Abs. 474, Abs. 475, Abs. 476, Abs. 477, Abs. 478, Abs. 479, Abs. 480, Abs. 481, Abs. 482, Abs. 483, Abs. 484, Abs. 485, Abs. 486, Abs. 487, Abs. 488, Abs. 489, Abs. 490, Abs. 491, Abs. 492, Abs. 493, Abs. 494, Abs. 495, Abs. 496, Abs. 497, Abs. 498, Abs. 499, Abs. 500, Abs. 501, Abs. 502, Abs. 503, Abs. 504, Abs. 505, Abs. 506, Abs. 507, Abs. 508, Abs. 509, Abs. 510, Abs. 511, Abs. 512, Abs. 513, Abs. 514, Abs. 515, Abs. 516, Abs. 517, Abs. 518, Abs. 519, Abs. 520, Abs. 521, Abs. 522, Abs. 523, Abs. 524, Abs. 525, Abs. 526, Abs. 527, Abs. 528, Abs. 529, Abs. 530, Abs. 531, Abs. 532, Abs. 533, Abs. 534, Abs. 535, Abs. 536, Abs. 537, Abs. 538, Abs. 539, Abs. 540, Abs. 541, Abs. 542, Abs. 543, Abs. 544, Abs. 545, Abs. 546, Abs. 547, Abs. 548, Abs. 549, Abs. 550, Abs. 551, Abs. 552, Abs. 553, Abs. 554, Abs. 555, Abs. 556, Abs. 557, Abs. 558, Abs. 559, Abs. 560, Abs. 561, Abs. 562, Abs. 563, Abs. 564, Abs. 565, Abs. 566, Abs. 567, Abs. 568, Abs. 569, Abs. 570, Abs. 571, Abs. 572, Abs. 573, Abs. 574, Abs. 575, Abs. 576, Abs. 577, Abs. 578, Abs. 579, Abs. 580, Abs. 581, Abs. 582, Abs. 583, Abs. 584, Abs. 585, Abs. 586, Abs. 587, Abs. 588, Abs. 589, Abs. 590, Abs. 591, Abs. 592, Abs. 593, Abs. 594, Abs. 595, Abs. 596, Abs. 597, Abs. 598, Abs. 599, Abs. 600, Abs. 601, Abs. 602, Abs. 603, Abs. 604, Abs. 605, Abs. 606, Abs. 607, Abs. 608, Abs. 609, Abs. 610, Abs. 611, Abs. 612, Abs. 613, Abs. 614, Abs. 615, Abs. 616, Abs. 617, Abs. 618, Abs. 619, Abs. 620, Abs. 621, Abs. 622, Abs. 623, Abs. 624, Abs. 625, Abs. 626, Abs. 627, Abs. 628, Abs. 629, Abs. 630, Abs. 631, Abs. 632, Abs. 633, Abs. 634, Abs. 635, Abs. 636, Abs. 637, Abs. 638, Abs. 639, Abs. 640, Abs. 641, Abs. 642, Abs. 643, Abs. 644, Abs. 645, Abs. 646, Abs. 647, Abs. 648, Abs. 649, Abs. 650, Abs. 651, Abs. 652, Abs. 653, Abs. 654, Abs. 655, Abs. 656, Abs. 657, Abs. 658, Abs. 659, Abs. 660, Abs. 661, Abs. 662, Abs. 663, Abs. 664, Abs. 665, Abs. 666, Abs. 667, Abs. 668, Abs. 669, Abs. 670, Abs. 671, Abs. 672, Abs. 673, Abs. 674, Abs. 675, Abs. 676, Abs. 677, Abs. 678, Abs. 679, Abs. 680, Abs. 681, Abs. 682, Abs. 683, Abs. 684, Abs. 685, Abs. 686, Abs. 687, Abs. 688, Abs. 689, Abs. 690, Abs. 691, Abs. 692, Abs. 693, Abs. 694, Abs. 695, Abs. 696, Abs. 697, Abs. 698, Abs. 699, Abs. 700, Abs. 701, Abs. 702, Abs. 703, Abs. 704, Abs. 705, Abs. 706, Abs. 707, Abs. 708, Abs. 709, Abs. 710, Abs. 711, Abs. 712, Abs. 713, Abs. 714, Abs. 715, Abs. 716, Abs. 717, Abs. 718, Abs. 719, Abs. 720, Abs. 721, Abs. 722, Abs. 723, Abs. 724, Abs. 725, Abs. 726, Abs. 727, Abs. 728, Abs. 729, Abs. 730, Abs. 731, Abs. 732, Abs. 733, Abs. 734, Abs. 735, Abs. 736, Abs. 737, Abs. 738, Abs. 739, Abs. 740, Abs. 741, Abs. 742, Abs. 743, Abs. 744, Abs. 745, Abs. 746, Abs. 747, Abs. 748, Abs. 749, Abs. 750, Abs. 751, Abs. 752, Abs. 753, Abs. 754, Abs. 755, Abs. 756, Abs. 757, Abs. 758, Abs. 759, Abs. 760, Abs. 761, Abs. 762, Abs. 763, Abs. 764, Abs. 765, Abs. 766, Abs. 767, Abs. 768, Abs. 769, Abs. 770, Abs. 771, Abs. 772, Abs. 773, Abs. 774, Abs. 775, Abs. 776, Abs. 777, Abs. 778, Abs. 779, Abs. 780, Abs. 781, Abs. 782, Abs. 783, Abs. 784, Abs. 785, Abs. 786, Abs. 787, Abs. 788, Abs. 789, Abs. 790, Abs. 791, Abs. 792, Abs. 793, Abs. 794, Abs. 795, Abs. 796, Abs. 797, Abs. 798, Abs. 799, Abs. 800, Abs. 801, Abs. 802, Abs. 803, Abs. 804, Abs. 805, Abs. 806, Abs. 807, Abs. 808, Abs. 809, Abs. 810, Abs. 811, Abs. 812, Abs. 813, Abs. 814, Abs. 815, Abs. 816, Abs. 817, Abs. 818, Abs. 819, Abs. 820, Abs. 821, Abs. 822, Abs. 823, Abs. 824, Abs. 825, Abs. 826, Abs. 827, Abs. 828, Abs. 829, Abs. 830, Abs. 831, Abs. 832, Abs. 833, Abs. 834, Abs. 835, Abs. 836, Abs. 837, Abs. 838, Abs. 839, Abs. 840, Abs. 841, Abs. 842, Abs. 843, Abs. 844, Abs. 845, Abs. 846, Abs. 847, Abs. 848, Abs. 849, Abs. 850, Abs. 851, Abs. 852, Abs. 853, Abs. 854, Abs. 855, Abs. 856, Abs. 857, Abs. 858, Abs. 859, Abs. 860, Abs. 861, Abs. 862, Abs. 863, Abs. 864, Abs. 865, Abs. 866, Abs. 867, Abs. 868, Abs. 869, Abs. 870, Abs. 871, Abs. 872, Abs. 873, Abs. 874, Abs. 875, Abs. 876, Abs. 877, Abs. 878, Abs. 879, Abs. 880, Abs. 881, Abs. 882, Abs. 883, Abs. 884, Abs. 885, Abs. 886, Abs. 887, Abs. 888, Abs. 889, Abs. 890, Abs. 891, Abs. 892, Abs. 893, Abs. 894, Abs. 895, Abs. 896, Abs. 897, Abs. 898, Abs. 899, Abs. 900, Abs. 901, Abs. 902, Abs. 903, Abs. 904, Abs. 905, Abs. 906, Abs. 907, Abs. 908, Abs. 909, Abs. 910, Abs. 911, Abs. 912, Abs. 913, Abs. 914, Abs. 915, Abs. 916, Abs. 917, Abs. 918, Abs. 919, Abs. 920, Abs. 921, Abs. 922, Abs. 923, Abs. 924, Abs. 925, Abs. 926, Abs. 927, Abs. 928, Abs. 929, Abs. 930, Abs. 931, Abs. 932, Abs. 933, Abs. 934, Abs. 935, Abs. 936, Abs. 937, Abs. 938, Abs. 939, Abs. 940, Abs. 941, Abs. 942, Abs. 943, Abs. 944, Abs. 945, Abs. 946, Abs. 947, Abs. 948, Abs. 949, Abs. 950, Abs. 951, Abs. 952, Abs. 953, Abs. 954, Abs. 955, Abs. 956, Abs. 957, Abs. 958, Abs. 959, Abs. 960, Abs. 961, Abs. 962, Abs. 963, Abs. 964, Abs. 965, Abs. 966, Abs. 967, Abs. 968, Abs. 969, Abs. 970, Abs. 971, Abs. 972, Abs. 973, Abs. 974, Abs. 975, Abs. 976, Abs. 977, Abs. 978, Abs. 979, Abs. 980, Abs. 981, Abs. 982, Abs. 983, Abs. 984, Abs. 985, Abs. 986, Abs. 987, Abs. 988, Abs. 989, Abs. 990, Abs. 991, Abs. 992, Abs. 993, Abs. 994, Abs. 995, Abs. 996, Abs. 997, Abs. 998, Abs. 999, Abs. 1000.

Das Haus legt die Beratung des Gesetzes über die Organisation des Reichsgerichts, Art. 1, Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, Abs. 4, Abs. 5, Abs. 6, Abs. 7, Abs. 8, Abs. 9, Abs. 10, Abs. 11, Abs. 12, Abs. 13, Abs. 14, Abs. 15, Abs. 16, Abs. 17, Abs. 18, Abs. 19, Abs. 20, Abs. 21, Abs. 22, Abs. 23, Abs. 24, Abs. 25, Abs. 26, Abs. 27, Abs. 28, Abs. 29, Abs. 30, Abs. 31, Abs. 32, Abs. 33, Abs. 34, Abs. 35, Abs. 36, Abs. 37, Abs. 38, Abs. 39, Abs. 40, Abs. 41, Abs. 42, Abs. 43, Abs. 44, Abs. 45, Abs. 46, Abs. 47, Abs. 48, Abs. 49, Abs. 50, Abs. 51, Abs. 52, Abs. 53, Abs. 54, Abs. 55, Abs. 56, Abs. 57, Abs. 58, Abs. 59, Abs. 60, Abs. 61, Abs. 62, Abs. 63, Abs. 64, Abs. 65, Abs. 66, Abs. 67, Abs. 68, Abs. 69, Abs. 70, Abs. 71, Abs. 72, Abs. 73, Abs. 74, Abs. 75, Abs. 76, Abs. 77, Abs. 78, Abs. 79, Abs. 80, Abs. 81, Abs. 82, Abs. 83, Abs. 84, Abs. 85, Abs. 86, Abs. 87, Abs. 88, Abs. 89, Abs. 90, Abs. 91, Abs. 92, Abs. 93, Abs. 94, Abs. 95, Abs. 96, Abs. 97, Abs. 98, Abs. 99, Abs. 100, Abs. 101, Abs. 102, Abs. 103, Abs. 104, Abs. 105, Abs. 106, Abs. 107, Abs. 108, Abs. 109, Abs. 110, Abs. 111, Abs. 112, Abs. 113, Abs. 114, Abs. 115, Abs. 116, Abs. 117, Abs. 118, Abs. 119, Abs. 120, Abs. 121, Abs. 122, Abs. 123, Abs. 124, Abs. 125, Abs. 126, Abs. 127, Abs. 128, Abs. 129, Abs. 130, Abs. 131, Abs. 132, Abs. 133, Abs. 134, Abs. 135, Abs. 136, Abs. 137, Abs. 138, Abs. 139, Abs. 140, Abs. 141, Abs. 142, Abs. 143, Abs. 144, Abs. 145, Abs. 146, Abs. 147, Abs. 148, Abs. 149, Abs. 150, Abs. 151, Abs. 152, Abs. 153, Abs. 154, Abs. 155, Abs. 156, Abs. 157, Abs. 158, Abs. 159, Abs. 160, Abs. 161, Abs. 162, Abs. 163, Abs. 164, Abs. 165, Abs. 166, Abs. 167, Abs. 168, Abs. 169, Abs. 170, Abs. 171, Abs. 172, Abs. 173, Abs. 174, Abs. 175, Abs. 176, Abs. 177, Abs. 178, Abs. 179, Abs. 180, Abs. 181, Abs. 182, Abs. 183, Abs. 184, Abs. 185, Abs. 186, Abs. 187, Abs. 188, Abs. 189, Abs. 190, Abs. 191, Abs. 192, Abs. 193, Abs. 194, Abs. 195, Abs. 196, Abs. 197, Abs. 198, Abs. 199, Abs. 200, Abs. 201, Abs. 202, Abs. 203, Abs. 204, Abs. 205, Abs. 206, Abs. 207, Abs. 208, Abs. 209, Abs. 210, Abs. 211, Abs. 212, Abs. 213, Abs. 214, Abs. 215, Abs. 216, Abs. 217, Abs. 218, Abs. 219, Abs. 220, Abs. 221, Abs. 222, Abs. 223, Abs. 224, Abs. 225, Abs. 226, Abs. 227, Abs. 228, Abs. 229, Abs. 230, Abs. 231, Abs. 232, Abs. 233, Abs. 234, Abs. 235, Abs. 236, Abs. 237, Abs. 238, Abs. 239, Abs. 240, Abs. 241, Abs. 242, Abs. 243, Abs. 244, Abs. 245, Abs. 246, Abs. 247, Abs. 248, Abs. 249, Abs. 250, Abs. 251, Abs. 252, Abs. 253, Abs. 254, Abs. 255, Abs. 256, Abs. 257, Abs. 258, Abs. 259, Abs. 260, Abs. 261, Abs. 262, Abs. 263, Abs. 264, Abs. 265, Abs. 266, Abs. 267, Abs. 268, Abs. 269, Abs. 270, Abs. 271, Abs. 272, Abs. 273, Abs. 274, Abs. 275, Abs. 276, Abs. 277, Abs. 278, Abs. 279, Abs. 280, Abs. 281, Abs. 282, Abs. 283, Abs. 284, Abs. 285, Abs. 286, Abs. 287, Abs. 288, Abs. 289, Abs. 290, Abs. 291, Abs. 292, Abs. 293, Abs. 294, Abs. 295, Abs. 296, Abs. 297, Abs. 298, Abs. 299, Abs. 300, Abs. 301, Abs. 302, Abs. 303, Abs. 304, Abs. 305, Abs. 306, Abs. 307, Abs. 308, Abs. 309, Abs. 310, Abs. 311, Abs. 312, Abs. 313, Abs. 314, Abs. 315, Abs. 316, Abs. 317, Abs. 318, Abs. 319, Abs. 320, Abs. 321, Abs. 322, Abs. 323, Abs. 324, Abs. 325, Abs. 326, Abs. 327, Abs. 328, Abs. 329, Abs. 330, Abs. 331, Abs. 332, Abs. 333, Abs. 334, Abs. 335, Abs. 336, Abs. 337, Abs. 338, Abs. 339, Abs. 340, Abs. 341, Abs. 342, Abs. 343, Abs. 344, Abs. 345, Abs. 346, Abs. 347, Abs. 348, Abs. 349, Abs. 350, Abs. 351, Abs. 352, Abs. 353, Abs. 354, Abs. 355, Abs. 356, Abs. 357, Abs. 358, Abs. 359, Abs. 360, Abs. 361, Abs. 362, Abs. 363, Abs. 364, Abs. 365, Abs. 366, Abs. 367, Abs. 368, Abs. 369, Abs. 370, Abs. 371, Abs. 372, Abs. 373, Abs. 374, Abs. 375, Abs. 376, Abs. 377, Abs. 378, Abs. 379, Abs. 380, Abs. 381, Abs. 382, Abs. 383, Abs. 384, Abs. 385, Abs. 386, Abs. 387, Abs. 388, Abs. 389, Abs. 390, Abs. 391, Abs. 392, Abs. 393, Abs. 394, Abs. 395, Abs. 396, Abs. 397, Abs. 398, Abs. 399, Abs. 400, Abs. 401, Abs. 402, Abs. 403, Abs. 404, Abs. 405, Abs. 406, Abs. 407, Abs. 408, Abs. 409, Abs. 410, Abs. 411, Abs. 412, Abs. 413, Abs. 414, Abs. 415, Abs. 416, Abs. 417, Abs. 418, Abs. 419, Abs. 420, Abs. 421, Abs. 422, Abs. 423, Abs. 424, Abs. 425, Abs. 426, Abs. 427, Abs. 428, Abs. 429, Abs. 430, Abs. 431, Abs. 432, Abs. 433, Abs. 434, Abs. 435, Abs. 436, Abs. 437, Abs. 438, Abs. 439, Abs. 440, Abs. 441, Abs. 442, Abs. 443, Abs.







[illegible]

Endabstamm geordneten Vorschriften erledigt werden. Der Finanz-  
ausschuß beantragt, den speziellen Bedingungen beizutreten, die  
weitere Ausführung, die Zinsbegleichstellung und die Verteilung  
der Wäpde dem Magistrat zu überlassen. Die weltliche Bedienung  
welche nach den Bedingungen ausgeschlossen sein sollt, wird an  
Antrag des Herrn Dr. Bergas zugelassen und die ausserordent-  
liche Konfurrenz auf Antrag des Herrn Dr. Bergas ausserordent-  
lich nach dem Antrage des Herrn Dr. Bergas ausserordent-  
lich. Die übrigen Gesandtheit der Tagesordnung  
wurden wegen vorgezogener Zeit (es war inzwischen 7½ Uhr  
geworden) als zur nächsten Sitzung vertagt. Zu der Vorlage,  
betreffend die Unterhaltung der Antonialen, bemerkt  
Herr Dr. Dreuer, daß der Finanzausschuß schon mehrere  
Sitzungen darauf verwendet, aber noch in keiner Hinsichtlich  
gelangt sei. — Die Abstimmung, die sich auf die Vorlage  
schließe, der Wahlschlichtung betreffend die Erbung des Bor-  
schlags und der Prüfungsausschusses, wurde ebenfalls ver-  
tagt. — Zu dem Bericht in dem heutigen Morgenblatt ist beirichtigend  
zu bemerken, daß nicht Herr B. Blum, sondern Herr Jakob Blum  
in die Kreis-Vorstandsliste gewählt worden ist.

— **Geschichtschreiber.** 23. Januar. 1596. Johann v. Eiden und Johann Beding, Biederthaler, in Wittenberg bürgerlich. 1768. G. Berke, Philolog, v. Glogne. 1781. Fr. v. Matthäus, Dichter. \* Hohenbodeln. 1806. Wilhelm Witt der Jüngere, englischer Staatsmann, v. 1837. August Wundt, Jurist. \* Wism. 1843. Fr. de la Motte Fouquet, Dichter, v. Berlin. 1894. J. L. Schönlank, Webgänger, v. Bamberg. 1896. A. Joh. Knecht, Schreiber des Zehrentags und der Kordhäuser Anlagen, v. Berlin. 1897. Gustaf Döber, Dichter und Schriftsteller, v. Berlin. 1898. J. Maria v. Morl, Ivan, Dichter, v. Berlin. 1899. Friedrich v. Schönlank, Schiffingenieur, v. Bismar. 1. Januar. 1712. Friedrich der Große, König von Preußen. \* 1792. A. de Beaumarchais, franz. Schriftsteller, \* Paris. 1749. J. G. For, engl. Staatsmann. \* Weilmünster. 1776. Amadeus Hoffmann, Schriftsteller, \* Rönigsberg i. L. 1793. Karl v. Holst, Dichter. Breslau. 1814. Franz v. Böttlinger, preuss. General. \* 1839. G. Carl v. Kämpfe, v. Berlin. 1841. G. v. Glogau. 1867. Siegmund Schleiermacher, Theologe in Preußen. 1872. M. Tiedemann, Philolog, v. Berlin. 1877. J. G. Bogenhoff, Physiker, v. Berlin. 1888. Frdr. Friedr. v. Flotow, Komponist, v. Darmstadt.

**Auribus.** Wir planten nochmals auf die am Montag Abend, 8 Uhr, im Kurhause stattfindende Gyllens-Vorlesung ganz besonders aufmerksam machen zu sollen. Herr G. A. Strohecker vom Frankfurter Stadttheater, der unrichtige Interpret des Frankfurter Plakatbilders Herr Stolze, hat die folgenden humoristischen Dichtungen in sein Programm aufgenommen: „Die Frankfurter Bürger“, „Die Kaiserin“, „Die Reichs-Güter“, „Häufige Frankfurter Pracht“, „Der Reichthum“, „Gang mit Kaffeebohnen“, „Der Verdriss“, „Der heilige“ bosh., und „Stuhl an der Bank“. Herr Strohecker recitirte auch vor Kurzem auf besagte Einladung des Großherzogs im Palais am Vormittag. Sein hübscher Vortragabend dürfte sicherlich in allen Kreisen interessieren und auch aus den Gyllens-Vorlesungen den Beifall verdienen. Der Inhalt des in Erwähnung gebrachten Vortrags werden finden der Geburtstagsfeier Ihrer Majestät des Kaisers und Königs voranstellen die Kundgebungen am Dienstag Abend ein Festangest mit patriotischem Programm im großen Saale des Kurhauses, und am allerhöchsten Geburtstagsfest (Eilmusik) nach dem im großen Saale stattfindenden Festmahl einer Festball im weissen und rothen Saale, zu dem die Inhaber von Abonnements- und Fremdenbillets die Zutrittskarte erhalten. Die Festballkarte hat die Aufschrift: „Wohl dem Herrn, der sich der Kaiserin dankt“, unter der Herr Karl von Solms den nächsten Freitag stattfindenden nennen Kurhaus-Gyllens-Aussender.

G. Sch. **Niedern-Theater.** Nun den Besuchern des Residenz-Theaters eine Nachmittags-Aufführung des „Fischerhütchens“ zu bieten, geht daselbst im Verein mit dem Gaudium. In der ersten Frage um die Liebe, welche die beiden Helden in der Scene erkennen, wobei ihm Anna Gräfinde wieder gefunden wird. Der Montag bringt eine nachmalige Wiederholung von „Durandener Weiber“ mit Anna Gräfinde als Kamm, und der Dienstag ist für die Eröffnungsschau von dem mit Spannung erwarteten neuen Schauspiel „Die Verurtheilte“ bestimmt. Am Mittwoch beginnt die Saison des Gaudiums mit einer Vorstellung, die ebenfalls mit einer neuen Operette als „Kaiser und Kaiserin“ in der Titelrolle bestimmt. Willen sind schon von heute ab auf der Rolle des Residenz-Theaters für diese Vorstellungen zu haben.

— **Gewerbegericht.** Arbeiter erhielten solches Recht und Ausweis in Gewerbetheileiten jeden Dienstag Abend von 8 bis 10 Uhr im Lokal des hiesigen Gewerbevereins, wo sie sich gegen die Verurtheilung durchsetzen können.

— **Sängers Lustsalon** veranstaltet heute eine Ausstellung der Radierungen von Karl Stauffer-Bern, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

— „Dacomo von oben“, sagte der Agent Jakob D., von hier aus der Herrwieser D. und der Dekorator C. hier, denken er für die Feier des Übertritts des Großherzogs von Luxemburg, Versuch das zu verhindern, was er nicht will, und wenn er aber nicht aus oben, worunter die große herzogliche Schatzkammer gemeint sein sollte, aber auch nicht von D. selbst. Die Geschäftleute haben ihn, daß sie betrogen waren und erstickten deshalb Krieger gegen D., worauf dieser des Betruges anklagte wurde und deshalb gefangen wurde. Das Schicksal der D. ist nicht bekannt, und er ist nicht mehr über die Welt, weil er bei der Gemüths-Feier gehetzt hat. Er geriet sich als Präsident des Comités ehemaliger kaiserlicher Soldaten, obwohl mehrere sich nicht

vor 5 Jahren an 1887, meistens seit dieser Zeit seine Sittungen mehr abgehalten hat. D. hat für die vorjährige Geburtsstiftung 400 Mk. in der Stadt gesammelt. Er bekauft jetzt, die Heilung von den Krankheiten zu erreichen, ein Haus, das er nicht mehr erfräßig, denn die Zuleute und die Waise hat der Erbsch in dessen Gartenhof als Heilstätte häufig, deshalb, die Dekorationen und die bengelische Dekoration aber sind heute noch nicht fertig. D. bekauft auch, das Comité deshe, doch gehören demselben Leute an, die nicht gewinn sein wollen. So hatte er auch ein Haus, das er nicht mehr erfräßig, sondern er wollte es einbringen, er werde sie dem Comité verkaufen. Der Dekontorator fordert 26 Mk. und der Feuerwerk 42 Mk. D. wurde dem Betrage in zwei Fällen häufig erkannt und zu 800 Mark Geldbetrag, eventuell 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

— **Submission.** Für die Herstellung von einer 200 Meter langen Kanaltaille nebst Gehleichenmauer in der Langstraße fordern: H. Böder hier 2625 Zfl. 10 Pf., A. Wetter in Mainz 3090 Zfl. 10 Pf., G. Hasbach hier 2707 Zfl. 80 Pf., S. Dörz hier 2117 Zfl. 40 Pf., C. G. Söhne hier 2447 Zfl. und B. Klein hier 3234 Zfl. 40 Pf.

— **Heine's Todten.** Die Gedächtnis an den Weiber im heiligen Land in Beirut kann wieder demnächst werden. — Eine Schenkung der Verammlung findet am kommenden Montag im Theater Hof, daher fort. Die Stelle wird sich mit einer Lohnregelung im Frühjahr und Befähigung des der Kommission ausgearbeiteten Lohnarbeit beizufügen. — Für die Geld-Spende sind und fernher von Dr. H. 6. Dr. und H. Dr. 3. Dr. übergeben worden.

△ Mainz, 23. Januar. Rheinspegel: Vormittags — m 45 cm  
gegen — m 46 cm am gestrigen Vormittag.

### Gerichtssaal.

— **Diebstahls.** 22. Januar. (Straßnammer.) Ein Fleischwirth, die Anna Selma W., von hier, wollte im Sommer vorigen Jahres eine Stelle antreten. Da machte es die Bemerkung, daß ihm keine Alters- und Invaliditätskarte abhanden gekommen war, und da es einer solchen nothwendig bedurfte, ließ es sich die bereits mit einer Unglücks- und Alterskarte versehene reich für einen weichenbärtigen Schweizer künden, und unter deren Namen in dem ihrigen nun und gab die Karte selbst als die ihrige an. Das Gericht nimmt an, daß dem Mädchen das Bewußtsein der Nachschwürigkeit seiner Handlung gefehlt habe, und so kommt dasselbe mit 8 Tagen Gefängniß davon. — Der 1846 geborene, vordemmalige Tagelöhner Carl Gustaf D., von hier wurde im Februar vorigen Jahres verurtheilt, als er aus einem im Sonnenbade stehenden Bilde einen Esch-Rohlen entwenden wollte. Da es nicht zur Ausführung des Diebstahls kam und das Object ein geringwerthiges ist, erhält er eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten.

**Sehte Nachrichten.**

**Berlin**, 23. Januar. Die physikalische und physiologische Gesellschaft versammelte gestern Abend eine Gedächtnisfeier zu Ehren **Dubois-Reymonds**, welcher Vertreter der Staats- Behörden, der Armee, Gelehrte und Ärzte bewohnten. Professor **Mosenthal**-Erlangen hielt die Gedenkschrift. — Die die „**Poll. St.**“ aus **Braunberg** meldet, ergab sich eine Kommission nach den Osterprovingen, um die Lepraerfornahme zu studiren.

Berlin, 22. Januar. Der „Vestf.-Anz.“ meldet aus Paris: Besten Abend konstituirte sich ein Comité, welches Heinrich Heine zum 100. Geburtstage in Paris ein Denkmal errichten will. — Demselben Blatte zufolge beschloß der Berliner Magistrat, beim Minister des Innern um Aushebung der Verordnung, betreffend die Sonntagsruhe, zu petitioniren.

Paris, 23. Januar. Der Hooresauschuß der Deputirtenkammer hat den Origenieur des Kriegsministers Billot, betreffend die Bildung der 4. Bataillone bei den Infanterie-Regimentern, angenommen, und den Abgeordneten Morières zum Berichterstatter ernannt.

Berlin, 29. Januar. Die Konferenz im Kaiserlichen Reichsgesundheitsamt in Angelegenheit der Pestfahre wird heute Vormittag, 9½ Uhr, unter dem Vorsitz des Direktors Röhler stattfinden. An der Konferenz werden neben den ordentlichen Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts noch die außerordentlichen Mitglieder desselben, sowie die vortretenden Räte der Reichsanstalt für die Bekämpfung der Kulturpflanzenkrankheiten Theil nehmen.

Budapest, 23. Januar. Die Minen und das Dynamitmagazin in Kassa werden militärisch bewacht. Der Ausstand

**Vario, 23. Januar.** Die Veröffentlichung des englischen Plauders über die Vorgänge in Armenien hat in den hiesigen öffentlichen Kreisen große Begegnung und Aufregung erzeugt.

politischen nicht ohne große Bezeichnung und Anerkennung der von  
Blücher des Heubens, Hanau, hervorgerufen. Die im Laubach  
veröffentlichten Dokumente beweisen, daß Hanau eine ungründete  
Schwäche an den Tag gelegt und Kahlau über Hanabänderleichte  
geleitet hat. So waren die Infanterien, welche er dem fran-  
zösischen Vorkämpfer gab, gleichzeitig mit den deutschen, welche Kahlau  
an Betersdorf erhielt. Man glaubt allgemein, daß Hanau bei  
der Orientpolitik interessant sein wird.

London, 23. Januar. Ein heftiger Schneesturm wüthete gestern in London und vielen Gegenden Englands. Auch im Kanal wüthete der Sturm heftig. Der Dampfer "Salisbury" stieß mit einem noch unbekannten Fregattaster zusammen. Dem "Salisbury" wurde der Mast eingeschlagen. Der Fregattaster ist anheulend unter

Hom., 23. Januar. Die Polizei in Glibokschla beschlagnahmte die Ernteklasse der Hafenarbeiter.

Volhwirthschaftliches.

[illegible]

**Geschäftliches.**

Der beste Maßstab für die Qualität

eines Fabrikates ist dessen Abg. Wenn dieser Heil  
kräftig, so ist die Güte des Brodtes erwie-  
sen. Fabrikanten's Zeugnisse ist dies der Fall. Die-  
selben kaffee-Bräutigam und vorzüglich kaffee-Bräutigam,  
nach patentirtem Verfahren mittels eines Apparates aus  
dem Material des Kaffeebrühs darstellt, besitzt schme-  
cklichen Geruch und Geschmack, ist wohlgeruchend, be-  
sonnlich und billig! 14718

Rothreiner's Malaffee kommt niemals lose, sondern nur in plombirten Packeten mit Zehnmark und der Firma: "Rothreiner's Malaffee-Fabrik" in den Handel.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte vom Reichs-  
für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Wobberdt; Beide in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der J. Neumann'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

\_\_\_\_\_

bei einer solchen Aufgabe wohl überhaupt nicht zu überwinden, es darf also, frei der Stimme seines Genius folgend, sein inneres Denken und Empfinden im Vortrag anskündigen. Und so sang *Albert* ein ernst-deutender und fein-empfindender Künstler hin, ohne die mindeste Effekthaserei; so triffst und durchdringt seine Auffassung und Wiedergabe mit unerschütterlicher Wirkungs-sicherheit. Ob sein Vortrag des Beethoven'schen Konzerts in dem Sinne typisch genannt werden darf, wie der Vortrag des Beethoven'schen Violin-Konzerts durch Joachim — das möchte nicht so ohne Weiteres zu entscheiden sein; in *Albert's* Vortrag tritt doch wohl ein stärkeres subjektives Element zu Tage, wie es in seiner Jugend, seiner modernen Natur und Weltanschauung angemessen ist. Aber wie es auch sei, für jetzt schon dürfen wir uns an seiner Kunst rückhaltlos erfreuen und erheben. Wunderbar schön gab *Albert* namentlich den zweiten Satz des Konzerts; in sehr klangerreichen, feinstenweisen Anzügen des Künstlers spielte sie die ganz Tiefe seines musikalischen Gefühls mit unvergleichlicher Treue wieder auf den jubelnden Beifall der Zuhörerwelt hin entfloß sich Herr *Albert* schon nach dem Violin-Konzert in einer Anekdote: dem mit entzückender Freude gespielten Scherzo aus der Es-dur-Sonate (op. 31) von Beethoven. Nicht geringere Meisterhaftigkeit bekundete die später folgenden Solovorträge: die „Venezianer“ und die große „As-dur-Polonaise“ von Chopin; die erste in ihrer herrlichen Füllgarbeit war von traumhafter Zartheit erfüllt, während die Polonaise unter den Essensgeräusch des Pianisten die feurigste Glanz-ausstrahlung, wie in Taubnitz „Ungarischen Jägermähnen“ ward feierliches Wirtshaus-Gelächel erheben, wie sie schließlich den Anspiel-erwachte; es steden in der Komposition manche geistreiche, prägnanteste Absonderlichkeiten, wie sie Taubnitz Eigenart entsprachen und Herr *Albert* verstand es selbst hier, seiner Technik eine gewisssichere Beherrschung zu geben; gleichwohl entzückte er aber eben

hinreichende Verze, einen so elementaren Schöpfung in der planmäßigen Wiedergabe, daß eine solch fleißige Bewältigung der ungläublichsten Schwierigkeiten den kausalen Entschloßensm entseffen mußte. Hervorrufe, Bordenen, eine nochmalige liebenswürdige Zugabe und erregte Hervorrufe befristigen das gute Gineernehmen zwischen dem geordneten Künstler und seinen Zuhörern.

Das Aufsteigen unter Leitung des Herrn Kapellmeisters  
2. Länger erwarb sich um die Beileitung des obenangewandten  
Klavier-Songers ein rühmliches Verdienst. An schätzbarsten Orchestern  
namentlich bot das Programm die „Meeres-Unterwelt“ von Bergel  
ein noch auf dem Boden Schumannscher Romantik erhaltendes, aber  
tiefenreich verarbeitetes Werk, das in allen Theilen eine maßvolle  
Symmetrie beobachtet und mit durchgehenden Ideen Mitteln eine ruhige  
und echt klassikalische Wirkung ergibt. Später folgte das  
„Maggio“ aus Beethovens IX. Symphonie, dessen erhabener  
fast kirchlicher Klang noch auf im Zusammenhang des Werkes  
ganz und voll zu würdigen sind; aber auch zu wichtigen tiefen-  
schmerzlichen, schmerzhaften Seiten einen tiefgehenden Eindruck hinter-  
lassen, zumal das Orchester es an seltener, gelungener Darlegung  
nicht fehlen ließ, ganz im Sinne des großen Tonkünstlers, der in  
seiner Original-Partitur allen Ans und Abwandelungen dieser  
Sagen mit frischen rothen Kreidestrichen noch besonders Nachdruck  
verlieh, gleichsam als wolle er den Ausführern andeuten, sich in  
mit warmer Seele seinen Problemen hingeben. — Den Schluß  
machte die „Geflügel“ von Bizet; ein Programm das der  
Komponist dieser symphonischen Dichtung nicht beirigt. Der  
Name sagt genug: Festliche Stimmung, festliche Pracht, Festes  
und — Gekörten sprechen mit zwingender Deutlichkeit schon an  
dem ähneren instrumentalen Klang des Werkes, dem auch in der  
Ausführung volles Rechnung getragen wurde. O. D.

\_\_\_\_\_



### Haushaltungs-Portemonnaies

per Stück 50 Pf., 1 Mk. u. höher,  
Zahnbürsten, „Marke Löwe“,  
keine Borsten verliert, per Stück 50 Pf.,  
Extrastarker Frisirkamm,  
„Super Quality“,

speziell für starkes Haar geeignet, per Stück 50 Pf.,  
sowie Staubkämme, Haarbürsten, Hand-  
bürsten etc. in nur besten Qualitäten zu anerkannt  
billigsten Preisen bringe in empfehlende  
Erinnerung.

Jeder Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.  
Streng reell billiger Verkauf.

**J. Keul,**

12. Ellenbogengasse 12. 13. Ellenbogengasse 12.  
Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.

### Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.



In Ehren des Allerhöchsten Geburtstages  
Er. Majestät des Kaisers und Königs  
Wilhelm II. findet am Mittwoch, den 27. d. M.,  
Abends von 7 1/2 Uhr ab, eine

### patriotische Feier,

bestehend in Abend-Unterhaltung, Concert,  
Theater-Aufführung und Tanz, im „Hotel  
Schützenhof“ statt, wozu unsere Herren Ehrenmitglieder  
und activen Mitglieder, sowie geladenen Gäste mit ihren  
werthen Familien ergebenst eingeladen sind.  
Die Mitglieder, welche Uniform haben, erscheinen in  
derselben. Orden, Ehrenzeichen und Corpsabzeichen sind  
anzulegen.

### Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder, welche Freunde einzuladen ge-  
denken, können Einlad-Karten bei unserm stellv. Vorsitzenden,  
Rammes **Rohm**, Elisabethenstr. 29, 3, und bei unserm  
Kassirer, **Weiss**, Schwalbacherstr. 37, in Empfang  
nehmen. F 440

### Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. Januar, Vormittags  
11 1/2 Uhr pünktlich: F 324

### Orchesterprobe im Kurhause.

### Männer-Turnverein.

(Gesang-Riege.)

Sonntag, den 24. d. M.:

**Ausflug**  
nach dem „Waldhäuschen“,  
wozu ergebenst einladet  
Der Obmann.

Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Sedanplatz. F 372

### Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 24. Januar:

### Große carnestivische Sitzung im Römersaal.

Eingang des närrischen Comites prächtig  
7 Uhr 20 Minuten. Vorher, von Nachm.  
4 bis 7 Uhr, findet **Tanz** statt.  
— Eintrittspreis für Herren 30 Pf., Damen  
25 Pf., Mitglieder eine Dame frei. Die  
Veranstaltung findet bei Bier statt.

Dieses ladet freundlich ein Der Vorstand.

### Wiesbadener Peter Haber, Graveur,

24. Webergasse 24.

Mein Ausstellungslokal hängt über Michelsberg 15.

Gummischeibe in. rep. Abzug. Langgasse 9. Schülken. 917

Ein schweres hochträchtiges Kind zu verkaufen.  
Fritz Hillman, Nassau.

Kamelien-Schneepflanze mit 2 Tassen (neu) billig zu

verkaufen Frankfurterstr. 13, Paris. 923

Mieth-Verträge vorrätig im Tagblatt-

Verlag, Langgasse 27.

## Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder ein-  
getroffen. Aussehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

## Befanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß sich unsere Geschäftsverbindung mit Herrn Peter Block, Besitzer des  
Eisenbahn-Hotel und Restaurant in Wiesbaden, gelöst hat und derselbe hier aus dem Königl. Hofbrau-  
haus München nicht mehr bezieht.

München, am 20. Januar 1897.

Königl. Hofbrauamt München.  
Staubwasser.

H. Kiel. Sprouten per Pfd. 80 Pf.,  
Salz, Soles, Zander, Kmandes, Galtan, Schenkische,  
Bäcklinge u. c. empfiehlt  
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

### Frisch eingetroffen:

Thüringer Knackwürstchen zum Robellen.  
Thüringer Sätze und Rothwürst.  
Thüringer Leber- und Jungelebr.  
Gothaer Cervelatwürst.  
Braunsch. Cervelatwürst in Fettbarm  
und Rindbarm.  
Thüringer Schinken, fein, roh und  
gekocht. 914  
Samburger Rauchfleisch, roh.  
J. Kapp, Goldgasse 2.

## Feinste Süßrahmbutter

per Pfund Mk. 1.12 empfiehlt

Aug. Stöppler, Oranienstraße 22.

Die noch vorräthigen Hauschuhe mit Filzsohlen  
werden jetzt zu folgenden Preisen verkauft:

Damen-Größen 45 Pf. pro Paar,

Mädchen- „ 35 „ „ „

Kinder- „ 25 u. 15 Pf. pro Paar,

ferner eine Partie

## zurückgegebener Winterstiefel

zu auffallend billigen Preisen.

## Wreschner,

16. Langgasse 16.

Man achte gütlich beim Eingang auf die  
No. 16.

## Wiener Schuhlager

Kirchgasse 32, gegenüber Hotel Ronnenhof.

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Damen-Stiefel u. Schuhe von 4, 5, 6, 7, 8 Mk., Herren-  
Stiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk., Langschuh von 2,50, 3, 3,50,  
4 Mk., Walschuh von 3, 4, 5 Mk., Putzstiefel von 1,70,  
2, 2,50, 3 Mk., Putzschuhe 50, 70, 80 Pf., 1, 1,20, 1,50 Mk.,  
Mädchen- u. Knaben-Stiefel u. Große Knab., bed. erm. Pr.

## Frada

ist  
das beste  
gesündeste  
Tafel-Getränk  
zum Trinken  
fertig, alkoholfrei,  
aus frischen Früchten,  
jede Flasche sterilisiert, daher  
sicherster Schutz vor Ansteckung.  
Dr. Nögel's D.R.-P. 82816. Auf der Natur-  
forscher-A. A. 20. Versammlung zu Frankfurt  
a. M. als das beste alkoholfreie Getränk erklärt.  
Zu Fabrikpreisen bei 306  
Franz Thormann, Rheinstraße 23.

## Nur 1 Mk.

Jeder in eine Golduhr oder Silberuhr, Reineisen  
derselben Mk. 1,50. Garantie 2 Jahre.

G. Spies, Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Kein Laden. Weinstraße 27. Kein Laden.

## Vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch

zu 50—60 Pf., empfiehlt 14674

Restaurant „Zum Herold“, Adolphstraße 3.

## Waldhäuschen.

Sonntag, den 24. Januar 1897:

## Großes Schlachtfest.

Die Jungenswege (Karlstraße, Watter-  
straße, Wollschneidungsweg, sowie der Brom-  
nadenweg von der Wollschneidung) sind durch  
meine Leute mittelt Scherpfing gebahnt.  
Zum Besuch ladet höflich ein  
Karl Müller.

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,  
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michelsberg.  
Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.

# Goldwaaren



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 38. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 23. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

Ich habe sie mir angesehen,  
Die Weibchensneid, und gefunden:  
Wer mit den Hunden heulen kann,  
Gehört auch wirklich zu den Hunden.  
Arthur Neubein.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Die Dame in Grau.

Kriminal-Roman von Georges Ohnet.

Er drang nicht weiter in sie und ging, Annie stürzte auf eine Kugel los und drückte wüthend auf sie, daß sie widerhallte.

„Schnell, kleiden Sie mich an, ich gehe aus!“ rief sie ihrem eintretenden Kammermädchen zu.  
Im Handumdrehen hatte sie Schuhe, Kleid, Hut, Handschuhe angelegt und Douglas befand sich noch nicht am Ende der Chauffee d'Antin, als Frau Deschamps schon einen leer vorüberfahrenden Straßen anhielt und zum Kutscher sagte: „Meine Tholose, an der Ecke der Rue Lepic.“

Der Wagen brauchte eine Viertelstunde, um die Rue Blanche hinaufzufahren, und die heilige Aufregung, die Annie erschütterte, hatte nicht einmal nachgelassen, als sie auf dem Trottoir der Rue Tholose anstieg. Sie machte etwa zwanzig Schritte, trat rasch in den schwarzen, schmutzigen Hausflur eines erbärmlich aussehenden Hauses, kletterte in den zweiten Stock und drückte eine Thür auf, die beim Öffnen klingelte. Nach durchschritt sie ein dunkles Entree und wurde auf der Schwelle eines Zimmers mit einem Anruf der Ueberraschung empfangen.

„Sieh' da, Marie Anne!“

Eine alte Frau, die sich wärmte, indem sie in einem Wulststrick, festgelegten Hosi einen Roman las, erhob sich lebhaft und ging der Besucherin mit offenen Armen entgegen; aber diese war nicht in der Laune, Vertraulichkeiten zu dulden, und fragte, einen Schritt zurücktretend, in trockenem Ton:

„Wo ist Charles? Ich muß unbedingt mit ihm reden.“

„Er, Franzosen, ich werde ihn gleich holen!“ antwortete die Alte. „Aber ist das Alles, was Du mir zu sagen hast? Du hast wohl heute nicht Deinen guten Tag!“

„Ich habe Verdruß . . . und vor Allem darf ich keine Zeit verlieren.“

„Schön, ich gehe schon . . . in drei Minuten bringe ich ihn her.“

Reuend vor Eifer entfernte sich die alte Frau, und Annie blieb allein. Die Wohnung, in der sie sich befand, war ziemlich gut möblirt, aber so schlecht gepflegt, daß sie einer Höhle glich. Auf dem Tisch befand sich noch das Gebeiß vom vorgeschriebenen Abend, und die fetten Teller, die von ordinärem Wein rothen Gläser verstreut waren, witterte Gerüche, daß die junge Frau die Fenster öffnete. Von dort aus sah sie die Mutter Charles' die Straße überfahren und in ein äußerlich ziemlich schönes Kaffeehaus in der Rue Lepic eintreten, das gewöhnlich von den Stroßköpfen des Viertels und am Sonntag von dem Adhuc der Moulin de la Galette besucht wird. Eine Sekunde später kam die Alte wieder heraus, gefolgt von ihrem Sohne, der, mit bloßem Kopfe, in Pantoffeln, dort ganz zu Hause zu sein schien. Annie schloß die Fenster; im selben Moment öffnete sich die Entree Thür, und die Stimme Charles' ward hörbar:

„Wo ist mein schöner Engel?“

Er erschien, und die junge Frau um die Taille fassend,

hob er sie mit außerordentlicher Leichtigkeit in die Höhe, indem er sie zu küssen versuchte. Aber sie stieß ihn zurück. „Verhalte Dich ruhig“, sagte sie, „ich bin nicht in der Laune zu scherzen.“

„Na, na, beruhige Dich — ich werde artig sein wie ein Lamm. Aber Du wirst doch mit uns frühstücken? Wie nett von Dir, heute unerwartet zu kommen! Mutter, Du mußt etwas holen, damit wir das Kind bewachen können. Sie hat einen feinen Schnabel. Lauf ins Restaurant auf der Place Blanche, die Küche dort ist sehr gut. Vorwärts, nimm die Hühner in die Hände!“

Während Charles so sprach, beobachtete er Annie und bemerkte ihre Blässe, das nervöse Zittern ihrer Lippen, die Ringe um ihre Augen, lauter untrügliche Anzeichen einer heftigen, inneren Erregung. Kaum war seine Mutter auf der Treppe verschwunden, so näherte er sich der jungen Frau und fragte lebhaft:

„Was giebt's denn? Du siehst ja ganz verzweifelt aus!“

„Ich bin es auch!“

„Warum?“

„Deinetwegen!“

„Meinetwegen? Was habe ich schon wieder gethan!“

„Nichts! Es ist immer dieselbe Sache, die denselben Verdruß, dieselben Gefahren mit sich bringt. Man hat uns gestern in Saint-Denis gesehen.“

„Wer?“

„Ein Freund Herrn Prevost's.“

„Und er hat geplaudert? Wer ist es, damit ich ihn umbringen kann!“

Der wüthende Blick des verdächtigen Burschen bewies, daß das keine eitle Drohung war. Er ballte die Fäuste und rief, da Annie schweigend und nachgedenkend schien:

„Sag, wer ist's? Ich werde einem Jeden, der über uns klatscht, den Schnabel verschlucken!“

„Glücklicher Weise hat er nur mit mir darüber gesprochen. Ich weiß, was wir zu fürchten haben, wenn er es Herrn Prevost's erzählt hätte!“

„Was weiß er denn?“

„Nichts Genaues, aber er hat ernsten Verdacht.“

„Nun, dann muß er verschwinden!“

„Das wäre ebenso gefährlich, als wenn er sprechen würde. Ach, Du unglücklicher, in was für eine unentworbene Lage hast Du mich in Deiner lächerlichen Festigkeit gebracht!“

„Ja, das sagst Du jetzt, aber voriges Jahr, als Du vom Sterben sprachst!“

„Du hättest mich sterben lassen sollen!“

Das Gesicht Charles' nahm einen sonderbar ernsten Ausdruck an, seine Brauen runzelten, sein Mund verzog sich, und er fiel Annie ins Wort:

„Genug! Was geschieht ich, ist geschehen. Du hast es weder gerathen, noch verlangt, noch gewollt. Abgemacht! Du bist dafür nicht verantwortlich, das erkläre ich Dir schon zum zwanzigsten Mal. Wenn wegen dieser Geschichte Jemandem der Kopf abgeschnitten wird, so werde ich es sein . . . Du hast nichts zu fürchten, ich werde Dich bis zum Tode decken. Aber wies mir nur nicht vor, daß ich Dir zu sehr ergeben war. Das ist dumm und unnütz! Wenn Du heute glücklich bist, dankst Du es diesem guten Geiste! Vergiß das nicht!“

„Wie soll ich es vergessen? Wie könnte ich es vergessen? Ich lebe in Tobensängen, ich habe keinen ruhigen Moment mehr!“

„Und ich, habe ich einen? O, nicht, weil ich die Folgen von dem, was ich that, fürchte! Aber ist das ein Leben für mich, Dich bei diesem Manne zu wissen, den ich hasse, über den Du mir sicherlich lauter Lügen erzählt hast — denn wie wäre es möglich, daß Du im vorigen Jahre, als er Dich sitzen ließ, in dem Zustand warst, in dem ich Dich sah, wenn Du nicht verliebt gewesen wärest? —

Verleitet Stolz, sagtest Du, weil Du verschmäht warst — wüthende Eifersucht, als Du sahst, daß er heiterte — Dummkopf! Du hättest nicht die Frau auf's Korn nehmen sollen, sondern den Mann! Es wäre nicht schwerer gewesen!“

„Charles!“

„Nun, was giebt's? Charles! Ich weiß, wie ich heiße! Du brauchst es mir nicht zuzuschreien! Die Frauen verzeihen rasch! In einem Augenblick der Rache zwingen sie einen, jedes Verbrechen zu begen! Und dann waschen sie sich die Hände in Unschuld!“

„Beruhige Dich, ich werde artig sein wie ein Lamm. Aber Du wirst doch mit uns frühstücken? Wie nett von Dir, heute unerwartet zu kommen! Mutter, Du mußt etwas holen, damit wir das Kind bewachen können. Sie hat einen feinen Schnabel. Lauf ins Restaurant auf der Place Blanche, die Küche dort ist sehr gut. Vorwärts, nimm die Hühner in die Hände!“

Während Charles so sprach, beobachtete er Annie und bemerkte ihre Blässe, das nervöse Zittern ihrer Lippen, die Ringe um ihre Augen, lauter untrügliche Anzeichen einer heftigen, inneren Erregung. Kaum war seine Mutter auf der Treppe verschwunden, so näherte er sich der jungen Frau und fragte lebhaft:

„Was giebt's denn? Du siehst ja ganz verzweifelt aus!“

„Ich bin es auch!“

„Warum?“

„Deinetwegen!“

„Meinetwegen? Was habe ich schon wieder gethan!“

„Nichts! Es ist immer dieselbe Sache, die denselben Verdruß, dieselben Gefahren mit sich bringt. Man hat uns gestern in Saint-Denis gesehen.“

„Wer?“

„Ein Freund Herrn Prevost's.“

„Und er hat geplaudert? Wer ist es, damit ich ihn umbringen kann!“

Der wüthende Blick des verdächtigen Burschen bewies, daß das keine eitle Drohung war. Er ballte die Fäuste und rief, da Annie schweigend und nachgedenkend schien:

„Sag, wer ist's? Ich werde einem Jeden, der über uns klatscht, den Schnabel verschlucken!“

„Glücklicher Weise hat er nur mit mir darüber gesprochen. Ich weiß, was wir zu fürchten haben, wenn er es Herrn Prevost's erzählt hätte!“

„Was weiß er denn?“

„Nichts Genaues, aber er hat ernsten Verdacht.“

„Nun, dann muß er verschwinden!“

„Das wäre ebenso gefährlich, als wenn er sprechen würde. Ach, Du unglücklicher, in was für eine unentworbene Lage hast Du mich in Deiner lächerlichen Festigkeit gebracht!“

„Ja, das sagst Du jetzt, aber voriges Jahr, als Du vom Sterben sprachst!“

„Du hättest mich sterben lassen sollen!“

Das Gesicht Charles' nahm einen sonderbar ernsten Ausdruck an, seine Brauen runzelten, sein Mund verzog sich, und er fiel Annie ins Wort:

„Genug! Was geschieht ich, ist geschehen. Du hast es weder gerathen, noch verlangt, noch gewollt. Abgemacht! Du bist dafür nicht verantwortlich, das erkläre ich Dir schon zum zwanzigsten Mal. Wenn wegen dieser Geschichte Jemandem der Kopf abgeschnitten wird, so werde ich es sein . . . Du hast nichts zu fürchten, ich werde Dich bis zum Tode decken. Aber wies mir nur nicht vor, daß ich Dir zu sehr ergeben war. Das ist dumm und unnütz! Wenn Du heute glücklich bist, dankst Du es diesem guten Geiste! Vergiß das nicht!“

„Wie soll ich es vergessen? Wie könnte ich es vergessen? Ich lebe in Tobensängen, ich habe keinen ruhigen Moment mehr!“

„Und ich, habe ich einen? O, nicht, weil ich die Folgen von dem, was ich that, fürchte! Aber ist das ein Leben für mich, Dich bei diesem Manne zu wissen, den ich hasse, über den Du mir sicherlich lauter Lügen erzählt hast — denn wie wäre es möglich, daß Du im vorigen Jahre, als er Dich sitzen ließ, in dem Zustand warst, in dem ich Dich sah, wenn Du nicht verliebt gewesen wärest? —

Verleitet Stolz, sagtest Du, weil Du verschmäht warst — wüthende Eifersucht, als Du sahst, daß er heiterte — Dummkopf! Du hättest nicht die Frau auf's Korn nehmen sollen, sondern den Mann! Es wäre nicht schwerer gewesen!“

„Charles!“

„Nun, was giebt's? Charles! Ich weiß, wie ich heiße! Du brauchst es mir nicht zuzuschreien! Die Frauen verzeihen rasch! In einem Augenblick der Rache zwingen sie einen, jedes Verbrechen zu begen! Und dann waschen sie sich die Hände in Unschuld!“

„Beruhige Dich, ich werde artig sein wie ein Lamm. Aber Du wirst doch mit uns frühstücken? Wie nett von Dir, heute unerwartet zu kommen! Mutter, Du mußt etwas holen, damit wir das Kind bewachen können. Sie hat einen feinen Schnabel. Lauf ins Restaurant auf der Place Blanche, die Küche dort ist sehr gut. Vorwärts, nimm die Hühner in die Hände!“

Während Charles so sprach, beobachtete er Annie und bemerkte ihre Blässe, das nervöse Zittern ihrer Lippen, die Ringe um ihre Augen, lauter untrügliche Anzeichen einer heftigen, inneren Erregung. Kaum war seine Mutter auf der Treppe verschwunden, so näherte er sich der jungen Frau und fragte lebhaft:

„Was giebt's denn? Du siehst ja ganz verzweifelt aus!“

„Ich bin es auch!“

„Warum?“

„Deinetwegen!“

„Meinetwegen? Was habe ich schon wieder gethan!“

„Nichts! Es ist immer dieselbe Sache, die denselben Verdruß, dieselben Gefahren mit sich bringt. Man hat uns gestern in Saint-Denis gesehen.“

„Wer?“

„Ein Freund Herrn Prevost's.“

„Und er hat geplaudert? Wer ist es, damit ich ihn umbringen kann!“

Der wüthende Blick des verdächtigen Burschen bewies, daß das keine eitle Drohung war. Er ballte die Fäuste und rief, da Annie schweigend und nachgedenkend schien:

„Sag, wer ist's? Ich werde einem Jeden, der über uns klatscht, den Schnabel verschlucken!“

„Glücklicher Weise hat er nur mit mir darüber gesprochen. Ich weiß, was wir zu fürchten haben, wenn er es Herrn Prevost's erzählt hätte!“

„Was weiß er denn?“

„Nichts Genaues, aber er hat ernsten Verdacht.“

„Nun, dann muß er verschwinden!“

„Das wäre ebenso gefährlich, als wenn er sprechen würde. Ach, Du unglücklicher, in was für eine unentworbene Lage hast Du mich in Deiner lächerlichen Festigkeit gebracht!“

(Fortsetzung folgt.)

Lechte Auszeichnung:  
Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1896.

Pekbräu Actien-Gesellschaft

in Kulmbach,

Siliale Wiesbaden

Kellereien mit Kühlschiffen-Anlage und Comptoir:

Taunusstraße 22,

Telephon No. 366,

belegt ihre rühmlichst bekannten

hellen und dunklen  
Exportbiere

in empfehlende Erinnerung und liefert dieselben in Fässern jeder Größe, sowie in Flaschen.

454  
Bier-Gier, durch den Transport beschädigt, p. 2 St. 9 Pf.,  
Aufschlag-Gier per Schoppen  
40 Pf. empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Häfnergasse 3.

## Zu Engros-Preisen.

23 Pf.	Rudeln (sein Bruch)	23 Pf.	an.
25	Zwetschen (neue)	25	an.
20	Wasser-Zinken	20	an.
12	Große Bohnen	12	an.
40	Reinheits-Salat	40	an.
48	Reinheits-Schweinefleisch	48	an.
15	Große Fleischschachtel Wied.	15	an.
5	Citronen	5	an.
5	Orangen	5	an.
8 u. 5	Neue Säfte	8 u. 5	an.

bei Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle. 808

## Orangen,

schöne 900er Weiss-Röste Mt. S. 50,  
feine 900er Mt. 10.— 820

K. Erb, Nerostraße 12.

## Edamer Käse,

direkter Import von der bedeutendsten Käsefabrik in Holland, sowie vom Niederrhein, reifsteigend, absolut vollste prima Waare, das Feinste in Qualität, bei Abnahme ganzer Fässer von ca. 4 Fd.

pro Fuder 72 Pfennig.

## Schweizer Käse,

direkter Import von den bedeutendsten Käsefabriken des bayerischen Allgäu und des Garmischs (Edmer),  
pro Fuder von 60 Pf. aufwärts.

Alle übrigen Käsearten in ähnlichen Lagerpreisen.  
Nicht Genügend, wenn auch bereits angrünend, wird zurückgenommen. Bei Abnahme größerer Partien entsprechend billiger. Billigste Käse-Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Großhandlungen.

Lebensmittel-Consumat,

Schmalbacherstraße 49. Telephon-Anschluß No. 414.

## 40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Fuder 30, 40, 50 Pf.  
Bruchmacaroni per Fuder 20, 30, 40 Pf.  
Stangen-Macaroni per Fuder 30, 40, 50 Pf.

Schmalz, garantiert rein, p. Fd. 40, 50, 60.

Rindfleisch, frisch, p. Stück 5 u. 6 Pf.

Rollmöpfe mit Gurteneinlage per Stück 5 Pf. 351

Adolf Haybach, Weststr. 22.

## Feinste Süßrahmbutter

täglich frisch per Fuder Mt. 1.20.

Frische Rahmbutter zum billigen Tagespreis.

Gier: frische, per Stück 4, 6 und 7 Pf. 866

„große Italiener 8 Pf.

Sanlgasse 2. D. Fuchs, Ecke Weberg.

16 Pf. Maronen (gesund u. ausgekocht) 16 Pf.,

Feigen 25 Pf., Datteln 30 Pf., Orangen 6, 8 und 10 Pf. 869

J. Schaub, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Amerik. Ringäpfel per Fd. 30 und 40 Pf.

## J. C. Bürgener,

Heilmundstraße 27 u. Moritzstraße 64,

empfiehlt Maggi's vorzügliche Suppenrollen in großer Auswahl per Stück 10 Pf.

„Hefe-Weißbrotchen,

Frucht-Gelée, Baumkuchen, Gebäck-Gelée, rein. Apfelkuchen, sowie alle andern Sorten Fein- und Marmeladen, feine Fruchtgüsse, alle Sorten Gurken u. c., Gelee u. Marmeladen in 5 u. 12 Pf.

Einem bedeutend billiger, empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.



**Amtliche Anzeigen**

**Montag, den 1. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,** soll die Lieferung des Bedarfs an Petroleum, Rindholz, Seife und Soda für die hiesigen Garnison-Anstalten für 1897/98, ferner die Lieferung der Steinbohlen, die Abfuhr von Müll u. Asche, sowie die Beförderung von Trinkwasser nach den Schiffsänden für dieselbe Zeit im Geschäftsjahre der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstrasse 47, öffentlich vergeben werden. Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus. Hieran schließt sich am 11. Uhr der Verkauf des ausgelagerten Viehfleisches. F 197

**Garnison-Verwaltung zu Wiesbaden.**

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 26. Januar, 10 Uhr Vorm.,** werden im Güterschuppen Taunusbahnhof hieselbst verschiedene herrenlos lagernde Güter öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft. F 197

**Wiesbaden, den 21. Januar 1897.**

**Kgl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.**

**Holz-Versteigerungen**

der Oberförsterei Schaafshaus.  
1. Montag, den 25. Januar, im District 49, Winterbusch (früher Wieden). Boden: 500 Rmr. Scheit, 100 Rmr. Kumpel, 50 Hdt. Wellen. Zusammenkunft am Frenzelbad.  
2. Dienstag, den 26. Januar, im Gailshaus, „Zum Leunus“ bei Erlenmeyer zu Dahn. Boden: 40 Rmr. Scheit, 400 Rmr. Stammkumpel, 50 Hdt. Wellen aus District 57 Wieden, unweit der Erlenmeyer.  
3. Montag, den 1. Februar, im Gailshaus, „Zur schönen Aussicht“ bei Wm. Wiesel zu Georgensborn. Boden: 10 Rmr. Scheit, 210 Rmr. Kumpel, 100 Hdt. Planterwellen aus District 12 Rumpelstetter, am Rönneberg.  
Die Versteigerungen beginnen an jedem Tage Morgens 10 Uhr. Kauflusthaber wollen das Holz vorher besichtigen. F 191

**Holz-Versteigerung.**  
**Montag, den 25. d. Mts., Vormittags,** werden im Walddistrict „Reffel“  
5240 Rmr. Buch-Prügel und  
5240 Buch-Wellen  
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.  
Sammelplatz Vormittags 9½ Uhr bei der Schützenwache.  
Auf Verlangen wird der Preis bis 1. September d. J. creditirt.  
Wiesbaden, den 18. Januar 1897.  
Der Magistrat. In Vert.: Adner.

**Versteigerung.**

**Freitag, den 29. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,** soll auf dem Rathhaus hieselbst, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 42, ein abzuliefernder Versteigerungsgegenstand (sog. Krenier) unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbietenden versteigert werden.  
Kauflusthaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß sich der obige Gegenstand auf der „Hühnerwache“ befindet und vorher dortselbst besichtigt werden kann.  
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.  
Der Stadtbauinspector. Geismeyer.



**Freiwillige Feuerwehr.**  
**Samstag, den 23. Januar d. J., Abends 8½ Uhr,** General-Versammlung der Mannschaften der Handpfeife No. 2 im Lokale des Herrn Schmitt Kaiser, Marktstraße 26 (zu den drei Königen).  
Zehrliches und pünktliches Erscheinen erwartet.  
Wiesbaden, den 20. Januar 1897.  
Der Branddirector. Scheurer.



**Freiwillige Feuerwehr.**  
**Samstag, den 23. d. Mts., Abends 8.30 Uhr,** General-Versammlung der Mannschaften der Handpfeife No. 2 „Zum Wälder“, Wälderstraße 6.  
Zageordnung: Bericht über das abgelaufene Jahr, Kasienbericht, Rechnung der Führer, Sonstiges.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Wiesbaden, den 18. Januar 1897.  
Der Branddirector. Scheurer.



**Freiwillige Feuerwehr.**  
**Montag, den 25. Januar d. J., Abends 8½ Uhr,** General-Versammlung der Mannschaften der Handpfeife No. 2 „Zum Wälder“, Wälderstraße 6.  
Zageordnung: Bericht über das abgelaufene Jahr, Rechnungsbücher, Wahl der Rechnungsprüfer, Uebungswahl, Sonstiges.  
Zehrliches und pünktliches Erscheinen erwartet.  
Wiesbaden, den 20. Januar 1897.  
Der Branddirector. Scheurer.

**Nichtamtliche Anzeigen****Große öffentliche Schuhmacher-Versammlung**

**Montag, den 25. Januar, Abends 8½ Uhr,** im Thüringer Hof, Ecke Dohrbach- und Schwalbacherstraße.  
Zageordnung: Stellungnahme zu einer Lohnregelung im Schuhmachergewerbe und Bekanntgabe des von der Commission ausgearbeiteten Lohnvertrags.

Referent: Herr Göller aus Frankfurt a. M.  
Alle Schuhmacher Wiesbadens werden ersucht, pünktlich in der Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufener.

**Aufruf!**

Alle hiesigen Schlosser und Berufsleute werden zu der am Dienstag, den 26. Januar, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Thüringer Hofes, Ecke der Schwalbacher- und Dohrbachstraße, stattfindenden

**Öffentlichen Schlosser-Versammlung** eingeladen.

Zageordnung: Stellungnahme zur Gründung eines Vergütungs-Vereins.  
Der Einberufener.

**Zum Andreas Hofer.**  
Heute Samstag Abend: Mehlsuppe.

Es ladet freundlich ein  
Chr. Winkler.

**Kurz- und Wollwaren-Versteigerung.**

**Nächsten Montag, den 25. Januar d. J., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrage der Fräulein Geschwister Stöpler hier wegen Aufgabe ihres Ladengeschäfts in meinem Auctionslokale

**3. Adolphstraße 3**

die noch vorhandenen Waaren, als:  
Strick- und Strick-Wolle, Schlipse, Cravatten, Herren-Kragen und Manschetten, Schürzen, Korsetts, Strümpfe, Hosen und Seide, Handschuhe, Spitzen, Stiefelrücken, Arbeitschenden, Unterhosen, Unterjacken und alle erdenklichen Kurzwaren  
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

**Laden-Einrichtung,**  
bestehend aus Glaschränken, Theke und Realen, kommt im Laden  
F 255

**22. Dranienstraße 22**

**Montag Nachm. präcis 2 Uhr** zur Versteigerung.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator u. Taxator.

**Rollmöbse bei 25 St. 4 Pf.,**  
Sardinen 1.00, Bismarckdörings, Röhrebdörings 3, 4 und 6 Pf.  
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Adressstr. 19.  
Marktstraße 10-Pfd.-Güter Mt. 2.25 und Mt. 2.50.

**Schuhwaaren.**

**Wegen Umzug nach Mauritius-straße 9** Verkauf von nur prima Schuhwaaren jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu und unter Einkaufspreis. Reparaturen schnell, gut und billig.  
489

**Joseph Fiedler,**  
Neugasse 17. Neugasse 17.

**Visitenkarten,**  
**Gratulationskarten,**  
**Einladungskarten,**  
**Verlobungskarten,**  
**überhaupt alle Drucksachen für den**  
**Privat- und Geschäftsverkehr**  
werden rasch, gut und zu mäßigsten Preisen  
angefertigt

in der Buchdruckerei  
von  
**Carl Schnegelerberger & Cie.**  
(Inhaber Carl Schnegelerberger),  
**26. Marktstraße 26.**

Wir bitten, um Verwechslungen  
vorzubeugen, bei Bestellungen besonders  
darauf zu achten, dass sich unser Comptoir  
nicht an der Strasse, sondern  
im Hofe links, Parterre, befindet.

Empfehle für den bevorstehenden Herbst u. Winterbedarf

**Belgische Anthracit**

der Zeche Bonne Espérance Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, ist ein vorzüglicher, lichter Bunkerbrand für amerikanische und alle anderen Heißdampfmaschinen. Durch bedeutende Lager vorräthe, sowie durch ununterbrochenen Abfuhr für den kommenden Winter, bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können.

Der Verkauf -- ca. 12,000 Centner -- trotz der getündelten Witterung vorigen Winters -- ist ein Beweis, welche große Beliebtheit sich diese Kohle in der kurzen Zeit ihrer Einführung erworben hat.

Zahlreiche Anerkennungen aus diesem ersten Centner. Preise billig. Lieferung in jedem Quantum; Probeentfernen gegen Vorkasse.

**Alteisenverkauf und Niederlage**  
bei  
**Th. Schweissguth, Nerostraße 17.**

**Fernsprech-Anschluss No. 274.**  
Alle andern Hausbrandartikel in nur 1a Qualität zu billigen Preisen.  
1343

**Großer Kaffee-Abschlag**

feinster Hauskaffee, früher Mt. 1.20 per Pfd., jetzt Mt. 1.40 per Pfd.  
feinster Belgier mit Kondens, früher Mt. 1.60 per Pfd., jetzt Mt. 1.50 per Pfd. bei 825

**Carl Ziss,**

30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.

**ff. Kummelkaffee Pfund 40 Pf.**  
**K. Erb, Nerostraße 12.** 819

**80 Pf. per Pfund 80 Pf.**

**gebrannten Kaffee,**

großbohlig,  
sowie alle übrigen anerkannt kräftig und rein-  
schmeckenden Sorten zu Mt. 1.20, 1.40, 1.60,  
1.80 empfiehlt  
537

**Philipp Nagel,**  
Neugasse 2.

**A. Schirg (Carl Mertz),**  
Schillerplatz 2.

Verkaufs-Depot des gerichtlich als allein acht anerkannten  
rheinschen

**Trauben-Brust-Honigs.**

Ausführliche Prospekte Jedermann gratis. 18827

**Entschwefelten Patent-Coks**

in verschiedenen Normen, für Central-Heizungen, irische und  
Haus-Regulir-Ofen, empfiehlt in ausgereicher Qualität.

**Wilh. Theisen,** Comptoir: 15064  
Kautenstraße 36.

Tischdecken von 2 bis 50 Mark.  
Tischdecken in Plüsch von 12 Mark.  
Bettdecken in grau, roth, weiß u. buntgewebe,  
Steppdecken, grobe Sorte, von 8 bis 35 Mark,  
Kissendecken von 9, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mark,  
Portiären von 2 Mark per Shawl an,  
Gardinen, 3,65 Mtr. lang, von 4.50 Mk. per Paar an  
empfehlen  
Wiesbaden, 13892  
**J. & F. Sath, Friedrichstraße 8. u. 10.**

**Unerhört billig**

werden die Wiener Kellnermeister in Belg. und Wäld. Capes,  
Wäld. Jaguets, Güte und Schale anderslaut im  
**Wiener Damen-Mode-Salon,**  
Taunusstraße 48.

Nettes Kleideich per Pfund 50 Pf. Marktstraße 2.  
Hoch gut ech. Kleider b. abg. Wegerg. 33. Laden.  
Dominos zu berl. Albertstraße 30, 1. Et. r.

**Familien-Nachrichten**

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-  
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte  
Mittheilung machen, sofern Ermöglichung derselben unter vorliegender  
Anzahl geschieht wird.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**

Geboren. 16. Januar: dem Tagelöhner Johann Weber e. S.  
Heinrich Otto; dem American. Dentist Doctor of Dental  
Surgery Georg Hofmann e. S. Alice Margarethe. 18. Januar:  
dem Leichenführer Mathias Jung e. S. Anna Maria Caroline.  
20. Januar: dem Wirth Friedrich Banger e. S. 21. Januar:  
dem Begleitwirth Carl Theodor Wilhelm e. S. Frieda Alwine.  
Aufgehoben. Ingenieur Hermann Carl Christian Adolf Mantel  
zu Harnberg mit Maria Wittgen beiebt. Kaufmann Salli  
Goldschmidt zu Frankfurt a. M. mit Regine Schöner hier.  
Friedrich Bernhard Ferdinand Friedrich Siecht zu Frankfurt  
a. M. mit Frieda Elise Susanne Müller hier. Seidenmacher  
Theodor Heinrich Kahl hier mit Ottilie Kern hier. Hausdiener  
Carl Philipp Peter Kopp hier mit Margarethe Köppler zu  
Celtrich.  
Verheirathet. 21. Januar: Spenglergehülfe Friedrich Georg Häser  
mit Wilhelmine Anna Müller hier.  
Gehobten. 21. Januar: Zimmermann Johann Meyer von Fehren-  
heim. Nr. Hannau, 50 J. 9 M. 11 T.

**Aus den Civilstandsregistern der Nachbarkorte.**

Geborn. 2. Januar: dem Zehner Martin Friedrich  
Altmeyer e. S. 3. Januar: dem Tagelöhner Eduard Müller e. S.  
6. Januar: dem Tagelöhner Jakob Dorsch e. S. 6. Januar:  
dem Landmann Friedrich Weng e. S. 7. Januar: dem Tag-  
elöhner Johann Friedrich e. S. 8. Januar: dem Tagelöhner Carl  
Friedrich Rehm e. S. 9. Januar: dem Wirth Karl Rein-  
berger e. S.; dem Glasermeister Fritz Neumann e. S. 11. Jan.:  
dem Tagelöhner Peter Joseph Bernd e. S.; dem Tagelöhner  
Gustav Ries e. S. 12. Januar: dem Zimmermann Joh. Dei-  
müller e. S. 13. Januar: dem Schlosser Hermann Hädel  
e. S.; dem Tagelöhner Jakob Weber e. S. 14. Januar: dem  
Tagelöhner Karl Wenzel e. S.; den Gemeinderath Wilhelm  
Rehr e. S. 15. Januar: dem Kaufmann Friedrich Glöck e. S.;  
dem Tagelöhner Paul Müller e. S. 16. Januar: dem Tagelöhner  
Wilhelm Kopp e. S.; dem Schuhmachermeister Martin Biele-  
bach e. S. Aufgehoben. Rantier Martin Wäntz zu Wörlau  
mit Marie Dehert zu Mainz. Gärtner Wilhelm Bepel hier  
mit Friederike Gertrude Strötman zu Bantzen. Fleger August  
Friedrich Wilhelm Wente mit Sophie Luise Wente Alene, beide  
zu Bedram. Verheirathet. 13. Januar: vermittelte Tagelöhner  
Johannes Richter mit Anna Elisabeth Rebe, beide hier.  
20. Januar: vermittelte Tagelöhner Jakob Neumann mit Anna  
Maria Metz, beide hier. Gebornen. 16. Januar: Barbara,  
geb. Foss, Ehefrau des Schmieds Anton Edward Rüd, 36 J.  
19. Januar: Ehefrau des Glasermeisters Heinrich Rüdow, 56 J.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung  
fertigt ein  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Comptoir: Langgasse 37, Erdgeschoss.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!